

So fühlen sie sich



Bei unseren „kleinen“ Hausgenossen ist ein großer Teil davon schon bei artgerechter Haltung und Fütterung gegeben. Zusätzliches Beschäftigungsprogramm kann Langeweile und Verhaltensstörungen vorbeugen.

Hier einige Beispiele, wie der Tierhalter Wellness und Fitness seiner Lieblinge verbessern kann:

Kaninchen

Artgerechte Ernährung besteht aus gutem Heu und Wasser, das immer zu freier Verfügung stehen sollte. Dazu bitte immer frisches Wurzelgemüse sowie Salate und möglichst wenig Körnerfutter anbieten. Der Darm der Kaninchen ist nicht angelegt für zu kohlehydratreiche Nahrung. Die Folge falscher Ernährung sind häufig Durchfallerkrankungen, Fettleibigkeit, Stoffwechselerkrankungen sowie Hauterkrankungen.

Vorsicht bei zuviel Petersilie, Klee und Kohl: diese werden zwar gerne gefressen, können aber Harnsteine auslösen.

Zur Beschäftigung nagen Kaninchen gerne die Rinde von Ästen, z.B. von Buchen, Obstbäumen und Holunder ab. Von Zeit zu Zeit kann auch eine Scheibe hartes Brot gefüttert werden. Diese Nahrung dient neben der Beschäftigung auch der Zahnpflege.

Der Tierhalter sollte auf trockene, saubere Einstreu achten, damit sich die Kaninchen wohl fühlen. Der Käfig sollte zugfrei und nicht in der Sonne stehen, da die Kaninchen sehr hitzeempfindlich sind. Sie le-

ben in der Natur in Erdbauten und verbringen die heiße Zeit des Tages in ihren Erdlöchern. Kälte macht den Tieren nicht viel aus.

Selbstverständlich benötigen Kaninchen einen Partner, da sie in der Natur in großen Familienverbänden mit strenger Hierarchie leben. Das Revier wird markiert durch Urin und Kotabsatz, sowie beim männlichen Tier durch die Kinndrüse.

Sehr häufig werden die Kaninchen einzeln gehalten oder in Kombination mit Meerschweinchen; daraus können Verhaltensstörungen entstehen.

Dem kann entgegen gewirkt werden, indem die Haltung optimiert wird: Viel Auslauf, denn auch ein großer Käfig bietet nicht unbedingt genug Raum. Den Käfig frei zugänglich halten, damit Urin und Kotabsatz nicht in der Wohnung landen.

Meerschweinchen

Die aus Südamerika stammenden Tiere sind wie Kaninchen sehr gesellig und leben in größeren Familienverbänden. Wenn mehr als zwei männliche Tiere zusammen gehalten werden, können leicht Territorialkämpfe auftreten.

Bei der Fütterung gilt das gleiche wie beim Kaninchen; struktur- und rohfaserreiches Futter ist für die gleichmäßige Abnut-

zung der Nage- und Backenzähne nötig. Meerschweinchen lieben es, wie Kaninchen Äste abzunagen, was gleichzeitig Beschäftigungstherapie ist.

Meerschweinchen können Vitamin C nicht selbst herstellen, sondern müssen es aufnehmen. Aus diesem Grund ist es wichtig, die Tiere mit ausreichend Frischfutter zu versorgen, oder aber das Vitamin im Trinkwasser beizugeben.

Für die körperliche Fitness können Heuraufen mit engem Gitter eingesetzt werden, bei denen das Heu herausgezupft werden muss.

Wenn sie älter werden, neigen Meerschweinchen zu Sohlengeschwüren, deswegen sollte die Einstreu weich genug sein.

Eine Unterschlupfmöglichkeit ist wichtig, da auch in der Natur die Meerschweinchen viel Zeit in ihrem Versteck verbringen. Der Auslauf muss nicht ganz so groß sein wie beim Kaninchen.

Hamster

Hamster sind in der Regel nachtaktive Einzelgänger; Ausnahme bilden die Zwerghamster, die auch in größeren Gruppen leben. Gefüttert wird handelsübliches Nagetierfutter, dazu Früchte, Gräser, Wurzeln und auch ein Teil Insekten. Bitte wegen des Gewichtes nicht zu viele Nüsse geben. Im Ham-

richtig wohl



sterhäuschen bitte nur spezielle Watte oder Heu verwenden. Ist der Käfig zu klein, bedeutet das Stress für den Hamster.

Im Handel erhältliches so genanntes Hamsterspielzeug wie enge Plastikröhren, Autos und Hamsterkugeln sind Tierquälerei. Das Tier versucht herauszukommen, was ihm aber nicht gelingen kann. Das Laufrad muss groß genug sein, damit der Rücken des Hamsters beim Laufen nicht nach unten durchgebogen wird.

Eine gute Klettermöglichkeit sind waagrechte Käfigstangen oder auch Leitern, die in verschiedene Ebenen führen.

Zur Beschäftigung eignen sich ganze Getreidehalme, Nüsse mit Schalen, oder auch Hundekuchen zum Benagen.

Mäuse

Mäuse leben gesellig in größeren Familienverbänden und sind dämmerungs- und nachtaktiv. Die Tiere lieben trockenes Einstreu, das nicht zu fein sein sollte. Die Mäuse brauchen genügend Nestbaumaterial, ausreichend Versteck- und Klettermöglichkeiten. Zur Beschäftigung lieben sie Klopapierrollen, Klettermöglichkeiten und komplette Nüsse zum Knacken. Zur Ernährung eignet sich spezielles Nagetierfutter, dazu Gemüse und Früchte.

Gerbils

Gerbils sind sehr aktiv und haben ein ausgeprägtes Sozialverhalten, d. h. Eindringlinge, die nicht zur Familie gehören, werden angegriffen. Für die Unterbringung ist am besten ein Aquarium geeignet. Die Einstreuschicht sollte 20 – 30 cm hoch sein, da die Gerbils gerne Gänge graben. Klopapierrollen und ein Schlafhaus aus Holz bieten gute Versteckmöglichkeiten. Wichtig für die Fellpflege ist ein Sandbad mit rundgeschliffenem Sand. Artgerechte Ernährung der Gerbils besteht aus Pellets, Gemüse und Obst; auch etwas Eiweiß wird zur Abwechslung gerne genommen.

Chinchillas

Die aus Südamerika kommenden Tiere sind ebenfalls dämmerungs- und nachtaktiv und leben in Kolonien mit je einem männlichen Tier und mehreren weiblichen Tieren.

Ihr Fell ist auf Grund fehlender Schweiß- und Talgdrüsen nicht wasserabweisend, deshalb sollte bei artgerechter Haltung ein Wasserbad nicht zur Verfügung stehen. Chinchillas springen und klettern gerne; ein Käfig mit verschiedenen Etagen bietet genügend Möglichkeiten. Auf den einzelnen Etagen sollten sich feste Sitz-

bretter oder dicke Äste (zum Benagen) befinden. Unter dem niedrigsten Sitzbrett ist der beste Platz für Schlafhäuschen und Sandbad. Beim Sand bitte darauf achten, dass er sehr feinkörnt ist (z. B. Attapulcus Badesand, Silbersand feinste Körnung). Zur Einstreu eignen sich unbehandelte Hobelspäne.

Bei der artgerechten Ernährung der Chinchillas sollte der Tierhalter auf rohfaserreiches Heu achten, gerne mit Disteln und Brennnesseln. Pelletiertes Alleinfutter enthält allen nötigen Energiebedarf. Wassergabe in Form einer Nippeltränke ist selbstverständlich.

Zur Beschäftigung können Leckereien auf verschiedenen Ebenen versteckt werden. Hierfür eignen sich ungeschwefelte Rosinen oder Johannisbrot.

Ratten

Die geselligen Ratten sollten auf staubfreier Streu gehalten werden, auch wird eine Urinecke mit Katzenstreu gerne angenommen. Die Tiere klettern problemlos auf mehrere Etagen, deshalb sollte eine Rattenkäfig mehrere Wohn- und Spielebenen haben. Handelsübliches Spielzeug bietet genügend Abwechslung und Zeitvertreib. Das Herauszipfen des Futters durch enge Öffnungen verbessert die körperliche Fit-

ness. Zur Beschäftigung sind in Papier eingepackte Leckereien gut geeignet, auch sollte sich der Tierhalter täglich mindestens 30 Minuten mit seinem Liebling beschäftigen, um Verhaltensstörungen zu vermeiden. Der Tierbesitzer sollte auf ein Laufrad im Käfig verzichten, weil dabei eine unphysiologische Haltung des Körpers über längere Zeit dem Rattenrücken schadet.

Die „Allesfresser“ Ratten benötigen einen höheren Eiweißanteil (ca. 1/3) im Futter als andere Nager. Neben Körnerfutter sollte Obst, Gemüse, Ei, Käse und evtl. Katzenfutter angeboten werden.

Auch wenn es nur „kleine“ Haustiere sind, haben sie doch alle ein Anrecht auf artgerechte Haltung. Das bedeutet auch, dass der Tierbesitzer viel Freude an gesunden und zufriedenen Hausgenossen hat.

*Dr. Silja Weber
München*

